

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) & Vorbereitende Untersuchungen (VU) für die Stadt Cloppenburg

Ergebnisprotokoll der 1. Arbeitskreissitzung Sanierungsgebiet „Mühlenstraße“

25. August 2016

1. Daten zur Veranstaltung

1.1 Ort und Dauer

Ort: Rathaus Cloppenburg
Sevelter Straße 8, 49661 Cloppenburg
Historischer Ratssaal

Tag: Donnerstag, 25. August 2016

Dauer: 18:00 Uhr bis 19:45 Uhr

1.2 Teilnehmer

Teilnehmer Stadt CLP: Herr Dr. Wiese (Bürgermeister),
Herr Asbree (Fachbereichsleiter FB 4 Stadtplanung und Bauordnung),
Herr Gentzsch (Fachbereichsleiter FB 1 Interner Service und Finanzen),
Herr Nöh (Fachbereichsleiter FB 3 Hoch- und Tiefbau),
Herr Kalvelage (Wirtschaftsförderer),
Frau Lampe (Sachbearbeiterin FB3),
Frau Lohe (Sachbearbeiterin FB 4),

Teilnehmer private Anlieger: Herr Taphorn,
Herr Klapp,
Herr Hömmken und
Frau Meyer
Frau Leinweber

Teilnehmer SWECO: Herr Heinicke und
Herr Tönsing (beide Stadtplaner)

2. Ergebnisse

Begrüßung und Vorstellung

Herr Dr. Wiese startet gegen 18:00 Uhr die Arbeitskreissitzung mit einer kurzen Begrüßung. Ein kurzer Rückblick auf das im Jahr 2007 erarbeitete Integrierte Stadtentwicklungs- und Wachstumskonzept (ISEK) und die Markplatzgestaltung durch Fördermittel auf Grundlage des ISEK 2007 folgt. Das ISEK soll nun aktualisiert bzw. fortgeschrieben werden und den Fokus auf Entwicklungsmaßnahmen in der Innenstadt, v.a. im Bereich Mühlenstraße samt Umfeld richten. Parallel werden in diesem Bereich Vorbereitende Untersuchungen (VU) zur Feststellung der Sanierungswürdigkeit durchgeführt. Nach der kurzen Begrüßung und Einleitung gibt es eine kleine Vorstellungsrunde (s.o. Teilnehmer).

Vorstellung überarbeitetes Untersuchungsgebiet

Herr Tönsing stellt den Anwesenden das überarbeitete Untersuchungsgebiet, welches in der vergangenen Lenkungsgruppensitzung besprochen worden ist, vor. Die Vorbereitenden Untersuchungen sollen auf folgende Bereiche ausgedehnt werden:

- Anlieger Antoniusplatz + Kirche
- nördl. Oster- und Burgstraße (beide Straßenseiten)
- Parkplatz Krankenhaus
- Östl. Lange Straße bis LzO

Herr Tönsing weist darauf hin, dass das erweiterte Untersuchungsgebiet vor allem im Hinblick auf die Stärkung und Schaffung von Wegeverbindungen, die Parkplatzsituation am Antoniusplatz, sowie am Krankenhaus und im Hinblick auf städtebauliche Missstände zu betrachten sei. Einige Ideen und Konzepte seitens der Stadt, die das Untersuchungsgebiet aufwerten könnten, sind u.a. ein Glasdach zur Schaffung einer neuen Stadtmitte an der Kreuzung Mühlenstraße/Lange Straße, sowie ein Wasserspiel mit Sitzbereich vor der LzO.

Die Stadt verfolgt mit der Ausweisung eines Sanierungsgebietes folgende Ziele:

- Steuerliche Anreize/ Abschreibungen für priv. Eigentümer (Begünstigung von Entwicklungen)
- Aufwertung des öffentlichen Raumes/ Verbesserung der Aufenthaltsqualität (einheitliche Gestaltungen)
- Verbesserung der Erschließung sowie
- das Konzept „Stadt an den Fluss“ („die Soeste erlebbar machen“).

Herr Heinicke ruft nach der kurzen Vorstellung des neuen Untersuchungsgebietes zur Diskussion über weitere städtebauliche Missstände und zur Ideenfindung für geeignete Sanierungs-Maßnahmen auf.

Frau Meyer (Anliegerin) äußert sich bezüglich einer Wegeverbindung von der Mühlenstraße zum Krankenhaus. Besonders hier müsse eine Wegeverbindung gestärkt werden. Herr Heinicke weist darauf hin, dass das Krankenhaus nicht Gegenstand der Städtebauförderung sei. Herr Dr. Wiese fügt hinzu, dass eine Haupteerschließung über die Soestenstraße in Planung sei, wodurch zwei weitere Zugänge neben der Ritterstraße geschaffen werden würden. Allerdings seien auch diese verkehrlichen Vorhaben im Rahmen der Städtebauförderung nicht förderfähig. Herr Asbree fügt an, dass die verkehrliche Situation,

vor allem im Hinblick auf die Orientierung, verbessert werden müsse. Herr Dr. Wiese stimmt dem zu, bestätigt aber nochmals die Nicht-Förderbarkeit im Rahmen der Stadtsanierung. Der Bereich sollte nicht in die VU aufgenommen werden, allerdings sollte der Randbereich für den Vorschlag von Frau Meyer mit einbezogen werden. Herr Heinicke schlägt vor, die Verbesserung der Erschließung im Krankenhausumfeld als Maßnahme in das ISEK aufzunehmen.

Weitere Städtebauliche Missstände seien nach Herrn Klapp (Anlieger) die Brachflächen im Bereich der Mühlenstraße. Herr Dr. Wiese fügt hinzu, dass Brachflächen im privaten Eigentum schwierig zu handhaben seien, da letztendlich nur die Eigentümer über ihr Grundstück bestimmen können. Auch bemängelt er, das bereits beseitigte Leerstände mehr Spielraum an Möglichkeiten gehabt hätten. Allerdings könnte man diese im Zuge der Förderung ggf. weiter vertiefen.

Als weitere Idee/Maßnahme bringt Herr Dr. Wiese ein Parkhaus im Innenstadtbereich in die Diskussion ein. Momentan sei die Parkplatzsituation im innerstädtischen Bereich nicht optimal, da die Nachfrage größer als das Angebot sei. Herr Klapp stimmt dem zu, äußert aber auch, dass viele Parkplätze, aufgrund von beispielsweise schwierigen Zufahrten, gar nicht genutzt werden. Generell würden, wenn möglich nur Bereiche um die Mühlenstraße oder Teile der Krankenhausfläche für ein zentrumsnahes Parken in Frage kommen. Herr Nöh schlägt ein Parkhaus im Bereich südlich der Soeste bis zur Holzbrücke vor.

Herr Asbree bringt die Aufwertung und Öffnung der Soesten-Aue als weitere Idee ins Gespräch. Die Soeste, das blaue Band in der Stadt Cloppenburg, muss erlebbarer gemacht werden. Frau Meyer entwickelt die Idee von einem Wasserspielplatz im Zusammenhang mit der Soeste. Laut Herrn Dr. Wiese finden sich viele Aufwertungsmöglichkeiten im Bereich der Soeste, die vor allem ein breiteres Publikum anlocken würden. Auch der Ausbau von Fuß- und Radwegen gehöre dazu. Herr Heinicke weist auf die Notwendigkeit hin, eine innerstädtische „Promenade“ entlang der Soeste auch im Bereich der Engstellen durchzuführen, z. B. mit Hilfe eines Promenadenstegs über dem Wasser. Daraufhin wurde beschlossen den Bürgermeister-Heukamp-Parkplatz bis zur Holzbrücke inklusive Wasserlauf der Soeste mit in das Untersuchungsgebiet einzubeziehen.

In der weiteren Diskussion wird auf die Notwendigkeit der Regelung des Verkehrs in der Mühlenstraße hingewiesen. Einheitlich wird zugestimmt, dass Fahrradfahrer in der Mühlenstraße Vorrang vor den Autofahrern haben sollen, was auch eine erhöhte Sicherheit für die Fußgänger mit sich bringen würde. Die Umgestaltung zu einer Fahrradstraße wird vorgeschlagen, in der PKW untergeordnet/nachrangig sind. Dabei muss auch über die Ausbildung des Querprofils der Fahrtrasse und die Oberflächenentwässerung nachgedacht werden.

Ein weiterer Maßnahmenvorschlag seitens der Stadt ist das Glasdach an der Ecke Lange Straße/ Mühlenstraße. Herr Nöh zählt u.a. Vorteile wie, Wochenmarkt, Neue Stadtmitte oder beispielsweise Regenschutz auf. Wichtig sei es bei einer möglichen Umsetzung, die Öffentlichkeit darüber zu informieren und vor allem Museumsbesucher aus dem Museumsdorf in die Innenstadt zu locken.

Ein weiteres Thema während der Arbeitskreissitzung ist der Antoniusplatz. Frau Meyer bemängelt den chaotischen Radverkehr während der Stoßzeiten, bspw. Schülerverkehr, der

anstatt den Fahrradweg zu nutzen quer über den Antoniusplatz fährt. Die Idee wird unter dem Gesichtspunkt „Stärkung der Wegeverbindungen“ aufgenommen.

Somit ergeben sich aus der Diskussion folgende Ideen und Hinweise für das Untersuchungsgebiet Mühlenstraße / Innenstadt:

- Gang zum Krankenhausparkplatz (Stärkung der Wegeverbindung)
- Brachflächen sollen beseitigt werden (vor allem im Bereich der Mühlenstraße → Herstellung eines geschlossenen Systems)
- Bereits bestehende Gebäude umfunktionieren und in ihren Möglichkeiten vertiefen
- Parkhaus/ Parkpalette im Innenstadtbereich (Nachfrage an Parkplätzen ist derzeit größer als das Angebot), ggf. Bürgermeister-Heukamp-Straße
- Uferbereich der Soeste hervorheben, sowie einheitlicher und mit durchgängigen Fuß- und Radwegen gestalten („Blaues Band erlebbar machen“)
- Engstelle Mühlenstraße beseitigen und durch neue Gestaltungen verbessern (Mühlenstraße Richtung Parkplatz)
- Brücke über die Soeste ausweiten (ggf. Wasserspielplatz und „hängende“ Wasserpromenade für Fuß- und Radfahrer)
- Verkehr in der Mühlenstraße (klarer Vorrang für Radfahrer), Einbahnstraße für PKW
- Generell: Gefälle der Häuser in die neuen Gestaltungen aufnehmen
- Antoniusplatz: Überlegungen zur Lenkung des Radverkehrs und zur Gestaltung der Parkplätze
- Stadtmitte mit Glasdach (viele Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit notwendig)
- Historische Bodenschätze hervorheben (mehr Museumsdorfbesucher in die Stadt bringen)
- Bevor eine Sanierung der Mühlenstraße möglich ist, muss die rückwärtige Erschließung „Am Krankenhaus“ + Brückenbau über die Soeste abgeschlossen / hergestellt sein.

Priorität sollte aber neben allen Maßnahmen die Sanierung im Bereich der Mühlenstraße haben.

Themen für 2. Arbeitskreis am 15.09.2016

- Vorstellung des überarbeiteten Untersuchungsgebiets
- Überblick: städtebauliche Missstände und mögliche Sanierungsmaßnahmen
- Diskussion über Sanierungsziele und Maßnahmenkatalog
- Weiterer Zeit- /Terminplan

Do. 15.09.2016	2. Arbeitskreis
Mi. 19.10.2016	3. Arbeitskreis
Mo. 12.12.2016	Ratsbeschluss
Do. 26.01.2016	Ergebnispräsentation